

Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

MITGLIEDER-BRIEF



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Klaus Bachmayer

das neue Jahr hat für Sie und Ihre Familien hoffentlich so begonnen, wie Sie es gewünscht und sich vorgenommen haben. Unser Start ins neue Jahr war bestimmt durch die Planungen, die wir auf der Kreisversammlung am 21. November letzten Jahres – auf der Grundlage der sehr positiven Entwicklung der Rotkreuzarbeit unseres Kreisverbandes – beschlossen hatten. Die neuen Herausforderungen sind nachhaltig bestimmt durch die DRK-Flüchtlingshilfe. Wir hatten in unserem letzten Mitgliederbrief darüber bereits informiert.

Was ist hier in den letzten Wochen passiert, worum wird es absehbar in diesem Jahr gehen?

Seit dem 1. Februar 2016 sind wir als „DRK-Bietergemeinschaft Erstaufnahmeeinrichtungen Ost“ Betreiber der Zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen in Eisenhüttenstadt und den Nebenstandorten in Frankfurt (Oder) und Schönefeld. Die Bietergemeinschaft ist ein Verbund aus den Kreisverbänden Märkisch-Oder-Havel-Spree und Fläming-Spreewald sowie dem DRK-LV Brandenburg. Alle Standorte mit ihren Objekten haben insgesamt eine Kapazität von 3 300 Plätzen. Auch die seit Sommer 2015 betriebene Notunterkunft im Rahmen der Nothilfe an der Unterschleuse Eisenhüttenstadt gehört jetzt zum sogenannten Regelbetrieb. Zu den Aufgaben zählen nicht nur die Unterbringung und Versorgung der Asylsuchenden, sondern auch die soziale Betreuung und medizinische Versorgung. Ungeachtet dieser neuen, großen Herausforderungen steht natürlich die normale Rotkreuzarbeit, die wir mit demselben Engagement und Spaß weiter leisten, im Zentrum

unserer Aufmerksamkeit. Das sollen Ihnen auch die Berichte in dieser Ausgabe des Mitgliederbriefs vermitteln.

Marion Filkow, Fachbereichsleiterin und Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Kita, berichtet über unsere Arbeit und Verantwortung für die Kleinsten in der Gesellschaft – über ein Stück praktizierter Zukunftsarbeit des Roten Kreuzes. Wir erfahren über den Spaß beim Seniorentanz in Beeskow, freuen uns (und zittern) mit den Wasserwächtern, die das neue Jahr in Müllrose und am Helensee mit kühnen Sprüngen in die eisigen Fluten begrüßten. Tolle Frauen und Männer! In unserer Rotkreuzfamilie klappt's, mit Dank und herzlichen Grüßen
Ihr

Klaus Bachmayer
Vorstandsvorsitzender

Staffelstab übergeben



Elfriede Rehfeld (l.) und Ingelore Dobers (r.) übergaben die Stabführung in der Leitung des Beeskower DRK-Tanzkreises an Anette

„Ich tanze leidenschaftlich gern“, sagt sie, „und habe sofort zugesagt, als mich Frau Rehfeld und Frau Dobers baten, ihre Nachfolge anzutreten.“

Hübscher. Beide Damen gründeten den Tanzkreis vor 18 Jahren und leiteten ihn seither ehrenamtlich mit großem Erfolg. Jetzt wollen sie altersbedingt ein wenig kürzer treten. Anette Hübscher ist bereits im Line Dance aktiv, hat in Münster einen Lehrgang für Seniorentanz absolviert.

Lesen Sie mehr über den Beeskower DRK-Tanzkreis im Bericht von Ingeborg Ulbrich auf Seite 6 unseres Mitgliederbriefs.

Themen in dieser Ausgabe

• Editorial	1
• Staffelstab übergeben	1
• Wo DRK-Kita draufsteht...	2
• Neujahrsgrüße der Wasserwacht	4
• Seniorentanz in Beeskow	6
• Lehrgangstermine/Impressum	7
• Unsere Jubilare	8

Wo DRK-Kita draufsteht, soll auch eine drin sein



Die Geschichte der Kindertagesbetreuung durch das Deutsche Rote Kreuz reicht bis in das Jahr 1874 zurück, als in Flensburg die erste Rotkreuz-Kindertageseinrichtung des Vaterländischen Frauenvereins – damals Haltekinder-Beaufsichtigung genannt – eröffnet wurde.

Heute betreibt das Deutsche Rote Kreuz in Brandenburg 53 Kindertageseinrichtungen in denen 5 467 Kinder im Alter von 24 Monaten bis zum Ende der Grundschulzeit von 570 pädagogischen Fachkräften betreut werden. Mit ihrer Arbeit tragen diese dazu bei, dass die Kinder sich wohlfühlen und sich voller Neugierde auf ihre ganz individuelle Entdeckungstour der Welt machen können.

Das differenzierte Betreuungsangebot in den Kindertageseinrichtungen wird durch die Altersgruppen der Kinder bestimmt: begrenzt auf das Alter von vier Monaten bis zum Schuleintritt oder die große Altersmischung von vier Monaten bis zum Ende der Grundschulzeit oder aber auch Horte für Schulkinder und Angebote an offenen Ganztagschulen.

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und dem sich daraus ableitenden Leitbild der DRK-Kindertageseinrichtungen. Beide sind in der Rahmenkonzeption der DRK-Kindertageseinrichtungen beschrieben. Die Mädchen und Jungen werden als

eigenständige Persönlichkeiten geachtet und stehen im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Sie haben alle gleichen Anspruch auf Bildung, Erziehung, Betreuung und Versorgung ungeachtet ihrer Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit, Religion, ihres Geschlechts, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Eigenschaften. Unser pädagogisches Handeln ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Wir fördern und ermöglichen die Mitbestimmung, beteiligen Kinder und Eltern an den für die Kinder so wichtigen Entwicklungsschritten. Wir stehen für ein Miteinander und die Anerkennung des Anderssein ein. Den Müttern und Vätern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung. Unsere besondere Aufmerksamkeit richten wir auf Mädchen und Jungen, die von der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. benachteiligt werden. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein. Auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention verstehen wir uns als Anwalt der Kinder.

Im November 2009 wurde die Landesarbeitsgemeinschaft Kindertagesbetreuung des Deutschen Roten Kreuzes im Landesverband Brandenburg e.V. (LAG) gegründet. Mithilfe der Arbeitsgemeinschaft gelingt es uns, die Kompetenzen der einzelnen Einrichtungen zu bün-

deln, den Erfahrungsaustausch untereinander zu ermöglichen, gemeinsame Fortbildungen zu organisieren und innovative und bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln. Heute gehören der LAG 35 Kindertageseinrichtungen an.

Die DRK-Strategie 2020 hat die Kindertagesbetreuung mit Zielstellung der Profilbildung von DRK-Kindertageseinrichtungen zum Hauptaufgabenfeld erklärt. Durch die Entwicklung der fünf Profilelemente – die Grundsätze



des DRK, die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt, Inklusion, die interne Vernetzung und die anwaltliche Vertretung in allen Kitas – kann somit eine Wiedererkennung als Kindertagesstätte im Deutschen Roten Kreuz erfolgen. Wo DRK-Kita draufsteht, soll auch eine drin sein.

Die 2004 durchgeführte OECD-Untersuchung „Die Politik der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland“ beklagt, dass in den deutschen Einrichtungen Erziehung und frühkindliche Bildung einen zu geringen Stellenwert haben. Gute Bildung ist die Grundlage für das ganze Leben. Bildung muss frühzeitig ansetzen, und zwar bereits in der Kita. Die LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege haben dazu in den letzten Jahren Anstöße gegeben im Rahmen der Kitakampagnen von 2008 „Kita ist Bildung – Erst gut für mich, dann gut für dich“ und 2014 „Gemeinsam für gute Bildung von Anfang an. Kita ist Bildung. Erst gut für mich, dann gut für Dich.“ Ziel der Kampagnen war es, das Bewusstsein für die gemeinsame Verantwortung aller zu schaffen und spürbare Verbesserungen in unseren Kitas sicherzustellen. Stufenweise müssen in den nächsten Jahren Verbesserungen für den Personalschlüssel, Freistellung für Leitungsaufgaben sowie die Qualitätsentwicklung und -sicherung erfolgen.

Eine der großen Herausforderungen, der sich die Kindertageseinrichtungen stellen und die uns auch über die nächsten Jahre hinaus begleiten wird, ist die Fachkräftegewinnung. Wir müssen uns als Träger mit der Frage auseinandersetzen: Wie gelingt es uns, das Wissen und die Erfahrungen der älteren Pädagogen zu erhalten und weiterzugeben? Wie gewinnen wir neue Mitarbeiter, wie qualifizieren wir sie? Wie muss das Deutsche Rote Kreuz als attraktiver Arbeitgeber aufgestellt sein?

Seit 2012 fördert das Land Brandenburg ausgewählte Konsultationskitas mit dem Schwer-

punkt Fachkräfteausbildung, um damit der wichtigen Rolle der Praxis für die Qualifikation der zukünftigen Fachkräfte besser zu entsprechen. In diesem Rahmen werden fünf Kindertagesstätten gefördert, die sich in besonderem Maße für die Qualifikation des Fachkräftenachwuchses engagieren und als Multiplikatoren wirken - sowohl für die Ausbildung in Vollzeitform als auch für die tätigkeitsbegleitende Qualifizierung.

Das Deutsche Rote Kreuz als größter Anbieter der Freiwilligen Dienste ermöglicht auch in Brandenburg den Freiwilligen in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, erste Eindrücke vom Erzieherberuf zu gewinnen. Die Freiwilligen – zurzeit 80 FSJler und 56 Bundesfreiwilligendienstler – lernen Erziehungsziele und pädagogische Konzepte kennen. Sie helfen mit, dass sich die Kinder durch Ermutigung, Anregung und Unterstützung zu selbstständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln können. Es ist schon als Tradition zu bezeichnen, dass sich bei einigen Freiwilligen dieses Hineinschnuppens in das Berufsfeld in das klare Ziel wandelt, eine Ausbildung zum Erzieher zu beginnen.

Das Aufgabenfeld Kindertagesbetreuung wird auch für die Zukunft ein interessantes und auch herausforderndes Arbeitsgebiet bleiben. Ich möchte mich auf diesem Wege bei all unseren Einrichtungsleitern und Erziehern für ihr ganz besonderes Engagement bedanken. Erzieher zu sein, ist nicht nur ein Beruf, sondern vielmehr eine Berufung.

MARION FILKOW

! DRK-Tipp

Die Rahmenkonzeption der DRK-Kindertageseinrichtungen und weitere Informationen zur Arbeit des DRK auf diesem Gebiet, Veröffentlichungen und Positionen gibt es im Internet auf www.drk-kinder-jugend-familienhilfe.de

ZUR PERSON



Marion Filkow...

... wurde 1962 in Beeskow geboren, besuchte die Polytechnische Oberschule. In Frankfurt (Oder) absolvierte sie ein dreijähriges Fachschulstudium zur Kindergärtnerin für Kinder von drei bis sechs Jahren. Ihr Berufsstart erfolgte wieder in Beeskow in einem kommunalen Kindergarten, in dem sie für 19 Kinder verantwortlich war. Nach einem Intermezzo als Erzieherin in einem Kinderheim in Kehrlick (bei Storkow) heiratete sie 1987 und kümmerte sich erst einmal um ihre 1988 und 1990 geborenen Söhne. Nach der Wende fand sie als Erzieherin in der DRK-Kita Biene Maja eine neue berufliche Herausforderung. Ab 1994 qualifizierte sie sich zur Heilpädagogin, übernahm 2006 die Leitung der DRK-Kita Biene Maja in Beeskow. Marion Filkow wurde 2009 bis 2011 zur Praxisberaterin ausgebildet, 2010 als Sprecherin der LAG Kita Brandenburg berufen und übernahm ab 2011 die Aufgabe der Fachbereichsleiterin Kita im DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

In ihrer Freizeit liebt es Marion Filkow zu lesen, Sport zu treiben und die Ruhe auf der Terrasse des Einfamilienhauses in Beeskow zu genießen. Wenn sie sich nicht in der Musical-Szene Berlins aufhält, gehört ihre ganze Liebe und Aufmerksamkeit dem einjährigen Enkelkötterchen Gretchen.





Neujahrgrüße aus Müllrose

Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt, sowohl im Wasser des Großen Müllroser Sees als auch an dessen Ufer auf der Rotkreuz-Wasserwachtstation, trafen sich am 1. Januar 2016 die Müllroser Wasserwächter und ihre Gäste, um das neue Jahr mit einem zünftigen Neujahrsschwimmen zu begrüßen. Diese inzwischen gute Tradition wäre auch strengem Frost nicht zum Opfer gefallen. „Hatten wir schon“, erinnert sich Gregor Goldenbogen, der Organisator des Events. „Dann wird ein großes Eisrechteck herausgesägt, man muss sich mit dem Schwimmen eben nur beeilen, bevor alles wieder zugefroren ist.“ Die mutigen Schwimmer wurden von den weniger mutigen Zuschauern frenetisch gefeiert. Nach dem Aufwärmen in der angeheizten Sauna wagten einige einen zweiten Sprung in die eisigen Fluten: Antje Streckert, die einzige Amazone unter den Aktiven, und Gregor Goldenbogen, der sich ohne Mütze hoffentlich nicht erkältet hat.

Über perfekte Bedingungen zum Winterbaden freute sich auch Karin Biermann von der Frankfurter Wasserwacht beim 47. Neujahrstauchen am und im Helenesee. Die Sonne schien an diesem 9. Januar, Schnee knirschte unter den Winterstiefeln, das Wasser hatte sechs Grad und Wind gab es kaum.

Die Winterbader wussten das zu schätzen und hatten wieder ganz tief in ihre Kostümkiste gegriffen, um als Pinguin, Engel oder betagter

Punk ins Wasser zu steigen. Die Taucher wollten ihnen in Nichts nachstehen und so wurde Neptun erstmals vom Weihnachtsmann begleitet. „Der Gott des Meeres hatte dem Weihnachtsmann einen Tauchgang spendiert“, hieß es im Taucherstützpunkt. Zusammen versenkten sie den Weihnachtsbaum.

Mehrere Hundert Zuschauer erfreuten sich an diesem Spektakel, die Medien waren – wie schon in den Jahren zuvor – angetan von den Mutigen, die nach Saisonstart an den märkischen Gewässern wieder für die Sicherheit der Badegäste und Sportbootkapitäne sorgen werden.

Ein gelungenes kleines Volksfest, bei dem auch die Rahmenbedingungen stimmten. DRK-Rettungshunde zeigten sich mit verschiedenen Übungen. Für die medizinische Absicherung der Veranstaltung sorgten unter Leitung von Ortsgruppenchef Danny Knispel jene Helfer der Frankfurter Wasserwacht, die sich an diesem Tag weder als Schwimmer noch als Taucher präsentierten.





und vom Havelsee

Ehre dem Ehrenamt



Danny Knispel: geehrt zum Welttag des Ehrenamts in der Potsdamer Staatskanzlei

Zum Welttag des Ehrenamts am 15. Dezember hatten Landtag und Landesregierung von Brandenburg den Zehntausenden freiwillig Tätigen im Land Brandenburg Dank und Anerkennung ausgesprochen. Beim gemeinsamen Empfang von Landtagspräsidentin Britta Stark und Ministerpräsident Dietmar Woidke in der Potsdamer Staatskanzlei waren rund 100 Ehrenamtler aus allen Teilen des Landes zu Gast. Bei dem vom rbb-Fernsehjournalisten Gerald Meyer moderierten festlichen Beisammensein waren die gesamte Landesregierung, Landtagsvizepräsident Dieter Dombrowski und zahlreiche prominente Vertreter der brandenburgischen Medien vertreten.

Landtagspräsidentin Stark sagte: „Wer anderen Menschen Hoffnung, Mut und Freude schenkt, der bereichert auch sein eigenes Leben. Die Stärke einer Zivilgesellschaft lässt sich auch daran messen, wie viele Menschen sich für das Gemeinwesen engagieren. Davon lebt unsere Demokratie. Im Namen aller Abgeordneten überbringe ich größten Respekt und Dank.“

In seinem Grußwort zollte Ministerpräsident Woidke nicht nur den Willkommensinitiativen für Flüchtlinge im Land höchste Wertschätzung, sondern auch den Ehrenamtlern aus allen anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Woidke wörtlich: „Ohne Ehrenamt wäre unser Land Brandenburg nicht vorstellbar. Deshalb gibt es bei uns seit vielen Jahren eine gewachsene Anerkennungskultur. Eine Kultur des Danke-Sagens für die viele Arbeit zum Wohle unseres Landes. Ehre dem Ehrenamt.“

Unter den 100 ausgezeichneten Ehrenamtlern war auch Danny Knispel, Vorsitzender der Ortgruppe Frankfurt (Oder) der DRK-Wasserwacht, der für sein langjähriges erfolgreiches Wirken und Engagement geehrt wurde.



Seniorentanz in Beeskow



Eine schöne Zeit: Gemeinsames Tanzen, Feiern, Reisen, Singen und Spielen

Ingeborg Ulbrich erinnert sich an das Werden und Wachsen ihrer DRK-Seniorentanzgruppe in Beeskow. Die neue Leiterin Anette Hübscher kann in ihrer zukünftigen Verantwortung auf einem soliden Fundament aufbauen und auf engagierte Mitstreiterinnen vertrauen.

Nun schon seit 18 Jahren besteht unsere Seniorentanzgruppe des Deutschen Roten Kreuzes in Beeskow. Die Zeit ist vergangen wie im Flug. Ich erinnere mich immer noch gerne an unsere erste Zusammenkunft im Haus des DRK in der Beeskower Rouanetstraße. Zehn neugierige Anfängerinnen trafen sich zum ersten Tanzversuch. So richtige Vorstellungen von dem, was uns erwarten würde, hatten wir wohl nicht. Der erste Tanz, den wir übten, war der „Fröhliche Kreis“. Ich tanze ihn heute noch gern – aber damals fand ich es etwas albern. Das hat sich im Laufe der Zeit gegeben. Das Tanzen begeistert mich immer wieder und ist aus meinem Alltag nicht mehr wegzudenken.

Es begann eine schöne Zeit. Unter der Leitung von Elfriede Rehfeld und Ingelore Dobers wuchsen wir nach und nach zu einer festen freundschaftlichen Gemeinschaft zusammen. Wir übten fleißig immer wieder neue, auch etwas schwierigere Tänze mit komplizierten Schrittkombinationen. Langsam sprach es sich in Beeskow herum, dass der Seniorentanz eine gute Möglichkeit ist, sich körperlich und geistig fit zu halten.



Unsere Seniorentanzgruppe war eine der ersten im Landkreis Oder-Spree. Es kamen immer mehr Damen zu unseren Treffen. Deshalb zogen wir zum Üben ins Fitnesscenter Kiefernweg. Als auch diese Übungsstätte zu klein wurde, musste sich die Tanzgruppe teilen. Elisabeth Schwarzkopf übernahm einen Teil der Damen und baute eine zweite erfolgreiche Seniorentanzgruppe auf – wir zogen um in den Spreepark. Wir waren sehr erfolgreich und unterstützten die Gründung weiterer Seniorentanzgruppen im Landkreis.

Es war und ist eine sehr schöne Zeit der Freundschaft, des gemeinsamen Tanzens, Feierns, Reisens, Singens und Spielens. Wir bekamen einheitliche Tanzkleider. Schließlich wollten wir durch öffentliche Auftritte auf Veranstaltungen,

Festen, Jubiläen und Geburtstagen zeigen, was wir gelernt hatten. Und wir wollten zeigen, dass man im Alter noch viel bewegen kann. Den Zuschauern machte es Freude und wir bekamen manches Lob.

So gingen die Jahre vorbei, wir sind älter geworden. Das Tanzen macht uns immer noch großen Spaß. Nach wie vor halten wir fest zusammen. Wenn auch das öffentliche Auftreten seltener geworden ist, üben wir regelmäßig alte und neue Tänze. Dank und Anerkennung für deren jahrelange Leistung gebührt den beiden Leiterinnen unserer Gruppe Elfriede Rehfeld und Ingelore Dobers. Ihrer engagierten und geduldgigen Arbeit ist es zu verdanken, dass sich unsere Seniorentanzgruppe im Landkreis und darüber hinaus einen guten Namen erworben hat.

Unser besonderer Dank gilt dem Deutschen Roten Kreuz, das uns immer großzügig unterstützt hat. Danke auch dem Landkreis Oder-Spree und der Stadtverwaltung Beeskow. Ich wünsche mir, dass wir noch viele Jahre miteinander tanzen können und noch manche schöne gemeinsame Stunde erleben.

INGEBORG ULBRICH

Lehrgangstermine II. Quartal 2016

DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

Erste-Hilfe-Lehrgang

04.04.	Fürstenwalde
09.04.	Fürstenwalde
11.04.	Fürstenwalde
18.04.	Fürstenwalde
23.04.	Fürstenwalde
25.04.	Fürstenwalde
02.05.	Fürstenwalde
07.05.	Fürstenwalde
09.05.	Fürstenwalde
23.05.	Fürstenwalde
28.05.	Fürstenwalde
30.05.	Fürstenwalde
04.06.	Fürstenwalde
06.06.	Fürstenwalde
13.06.	Fürstenwalde
18.06.	Fürstenwalde
20.06.	Fürstenwalde
27.06.	Fürstenwalde
02.04.	Strausberg
04.04.	Strausberg
14.04.	Strausberg
16.04.	Strausberg
18.04.	Strausberg
28.04.	Strausberg
30.04.	Strausberg
02.05.	Strausberg
07.05.	Strausberg
12.05.	Strausberg

Impressum

Herausgeber des Mitgliederbriefes:

DRK-Kreisverband

Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 37-38

15517 Fürstenwalde

Tel.: 03361 5967-0

Fax: 03361 76949-70

E-Mail: info@drk-mos.de

Internet: www.drk-mos.de

Verantwortlich i.S.d.P.:

Klaus Bachmayer, Vorstandsvorsitzender;

Redaktion: Lutz Eckardt, OSENGA media

GmbH

Fotos: Lutz Eckardt, Michel Eram

Namentlich gekennzeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss.

26.05.	Strausberg
28.05.	Strausberg
30.05.	Strausberg
09.06.	Strausberg
11.06.	Strausberg
13.06.	Strausberg
23.06.	Strausberg
25.06.	Strausberg
27.06.	Strausberg

23.04.	Beeskow
04.06.	Beeskow

02.04.	Frankfurt (Oder)
12.04.	Frankfurt (Oder)
20.04.	Frankfurt (Oder)
30.04.	Frankfurt (Oder)
03.05.	Frankfurt (Oder)
10.05.	Frankfurt (Oder)
12.05.	Frankfurt (Oder)
19.05.	Frankfurt (Oder)
21.05.	Frankfurt (Oder)
26.05.	Frankfurt (Oder)
31.05.	Frankfurt (Oder)
04.06.	Frankfurt (Oder)
07.06.	Frankfurt (Oder)
09.06.	Frankfurt (Oder)
15.06.	Frankfurt (Oder)
21.06.	Frankfurt (Oder)
23.06.	Frankfurt (Oder)
28.06.	Frankfurt (Oder)

16.04.	Eisenhüttenstadt
20.04.	Eisenhüttenstadt
04.05.	Eisenhüttenstadt
21.05.	Eisenhüttenstadt
18.06.	Eisenhüttenstadt
29.06.	Eisenhüttenstadt

07.04.	Oranienburg
14.04.	Oranienburg
26.04.	Oranienburg
12.05.	Oranienburg
09.06.	Oranienburg
14.06.	Oranienburg

Erste Hilfe für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Erste Hilfe am Kind)

11.06.	Beeskow
30.04.	Fürstenwalde
27.05.	Fürstenwalde

Erste-Hilfe-Training

05.04.	Fürstenwalde
12.04.	Fürstenwalde
16.04.	Fürstenwalde
19.04.	Fürstenwalde
26.04.	Fürstenwalde
03.05.	Fürstenwalde
10.05.	Fürstenwalde
17.05.	Fürstenwalde
21.05.	Fürstenwalde
24.05.	Fürstenwalde
31.05.	Fürstenwalde
07.06.	Fürstenwalde
11.06.	Fürstenwalde
14.06.	Fürstenwalde
21.06.	Fürstenwalde
28.06.	Fürstenwalde

06.04.	Strausberg
12.04.	Strausberg
20.04.	Strausberg
26.04.	Strausberg
04.05.	Strausberg
10.05.	Strausberg
18.05.	Strausberg
24.05.	Strausberg
01.06.	Strausberg
07.06.	Strausberg
15.06.	Strausberg
21.06.	Strausberg
29.06.	Strausberg

06.04.	Frankfurt (Oder)
14.04.	Frankfurt (Oder)
26.04.	Frankfurt (Oder)

06.04.	Eisenhüttenstadt
27.04.	Eisenhüttenstadt
11.05.	Eisenhüttenstadt
25.05.	Eisenhüttenstadt
22.06.	Eisenhüttenstadt

04.04.	Beeskow
15.04.	Beeskow
02.05.	Beeskow
21.05.	Beeskow
10.06.	Beeskow
20.06.	Beeskow

11.04.	Oranienburg
03.05.	Oranienburg
10.05.	Oranienburg
30.05.	Oranienburg
28.06.	Oranienburg

Unseren Jubilaren zum Geburtstag



101 Jahre, geb. 1915

Zeiger, Elfriede, Frankfurt (Oder), 18.02.

100 Jahre, geb. 1916

König, Rosanna, Leegebruch, 30.01.

97 Jahre, geb. 1919

Hammermeister, Margarete, Briesen (Mark), 22.01.

96 Jahre, geb. 1920

Bierke, Albert, Fürstenwalde/Spree, 14.01.; Schmück, Erna, Fürstenwalde/Spree, 29.01.; Stühmeier, Käthe, Hohen Neuendorf, 31.03.

95 Jahre, geb. 1921

Winkler, Klara, Erkner, 15.02.; Wagener, Martha, Erkner, 17.02.; Seibel, Eleonore, Fürstenwalde/Spree, 22.03.; Volkmann, Liesbeth, Eisenhüttenstadt, 22.03.; Wiesner, Elfriede, Frankfurt (Oder), 31.03.

90 Jahre, geb. 1926

Uhlmann, Hildegard, Frankfurt (Oder), 18.01.; Wolf, Helmut, Berlin, 18.01.; Weiß, Bernhard, Frankfurt (Oder), 01.02.; Magraf, Erna, Frankfurt (Oder), 04.02.; Thieme, Margot, Petershagen, 06.02.; Schweingel, Hans Dieter, Eggersdorf, 06.02.; Werk, Erna, Schöneiche, 07.02.; Fritzsche, Hans, Eisenhüttenstadt, 11.02.; Godiewski, Anni, Buckow (Märkische Schweiz), 16.02.; Matthias, Ursula, Fürstenwalde/Spree, 17.02.; Zimmermann, Maria, Frankfurt (Oder), 17.02.; Schulz, Hildegard, Frankfurt (Oder), 19.02.; Zimmermann, Liesbeth, Kremmen, 26.02.; Meyer, Helga, Hennickendorf, 07.03.; Burau, Erwin, Altlandsberg, 12.03.; Kober, Erika, Oranienburg, 18.03.; Kreßner, Ilse, Erkner, 22.03.

85 Jahre, geb. 1931

Ziegler, Helga, Erkner, 02.01.; Roloff, Horst, Strausberg, 02.01.; Ringel, Hans-Günter, Strausberg, 03.01.; Freyer, Herta, Frankfurt (Oder), 03.01.; Hübner, Käthe, Strausberg, 03.01.; Barthel, Margarita, Frankfurt (Oder), 05.01.; Schulz, Eva, Erkner, 11.01.; Franke, Inge, Oranienburg, 16.01.; Mann, Ilse, Frankfurt (Oder), 18.01.; Feller, Inge, Storkow, 21.01.; Büttner, Jonny, Rüdersdorf, 22.01.; Crüger, Hansgerd, Oranienburg, 23.01.; Gerischer, Alfred, Löwenberger Land, 26.01.; Schade, Else, Oranienburg, 27.01.; Jacob, Ursula, Liebenwalde, 28.01.; Gorodnyanskyy, Vasy, Frankfurt (Oder), 30.01.; Dulas, Hildegard, Jacobsdorf, 02.02.; Pohl, Giesela, Frankfurt (Oder), 04.02.; Zastrow, Edith, Leegebruch, 04.02.; Schultze, Jürgen, Rüdersdorf, 05.02.; Rattay, Anneliese, Petershagen, 08.02.; Purps, Heinz, Fürstenwalde/Spree, 13.02.; Riedel, Herbert, Rüdersdorf, 14.02.; Perl, Siegfried, Eisenhüttenstadt, 17.02.; Kornack, Martin, Kremmen, 18.02.; Hopf, Günther, Eisenhüttenstadt, 19.02.; Schindler, Isolde, Rüdersdorf, 20.02.; Dlugosch, Adelheid, Strausberg, 21.02.; Höhne, Brigitte, Birkenwerder, 23.02.; Redlich, Helfried, Ziltendorf, 25.02.; Petig, Helga, Oranienburg, 01.03.; Reichardt, Evelyn, Frankfurt (Oder), 02.03.; Matschke, Liesbeth, Eisenhüttenstadt, 04.03.; Keil, Elisabeth, Eisenhüttenstadt, 05.03.; Gerstner, Helga, Eisenhüttenstadt, 07.03.; Lorenz, Ursula, Steinhöfel, 08.03.;

Neuhoff, Gerda, Strausberg, 12.03.; Gurske, Ursula, Berlin, 12.03.; Müller, Ingrid, Hoppegarten, 15.03.; Riesner, Gisela, Petershagen, 22.03.; Liebholz, Margot, Frankfurt (Oder), 25.03.3.; Lüdtkke, Ingeborg, Strausberg, 25.03.; Tietze, Helmar, Müncheberg, 27.03.; Dietze, Egon, Fürstenwalde/Spree, 27.03.; Müller, Waltraut, Neuenhagen, 29.03.; Schenk, Horst, Bad Saarow, 30.03.; Plieth, Eva, Berlin, 31.03.; Boehme, Christa, Rietz-Neuendorf, 31.03.

80 Jahre, geb. 1936

Siohl, Dieter, Storkow, 02.01.; Knispel, Helga, Strausberg, 04.01.; Linke, Heinz, Fürstenwalde/Spree, 05.01.; Thiele, Günther, Erkner, 06.01.; Wachholz, Ingeborg, Velten, 08.01.; Strehle, Ruth, Fredersdorf-Vogelsdorf, 09.01.; Mewes, Wolfgang, Velten, 09.01.; Zänkert, Karl-Heinz, Frankfurt (Oder), 10.01.; Jänisch, Irmgard, Storkow, 10.01.; Pehlke, Ingrid, Frankfurt (Oder), 11.01.; Bukowsky, Walter, Rüdersdorf, 14.01.; Seiler, Harro, Hennickendorf, 17.01.; Haase, Ruth, Erkner, 18.01.; Fräsdorf, Ingrid, Grünheide (Mark), 18.01.; Seifert, Eva, Eisenhüttenstadt, 20.01.; Böttcher, Ursula, Fredersdorf-Vogelsdorf, 22.01.; Fischer, Helga, Beeskow, 22.01.; Thimm, Kurt, Oranienburg, 23.01.; John, Ilse, Fürstenwalde/Spree, 26.01.; Müller, Christa, Kremmen, 27.01.; Tiedke, Armin, Leegebruch, 27.01.; Richter, Hans-Joachim, Rietz-Neuendorf, 29.01.; Pudack, Manfred, Eisenhüttenstadt, 31.01.; Prell, Renate, Frankfurt (Oder), 31.01.; Rankewitz, Hans, Kremmen, 02.02.; Bucholz, Ingeborg, Strausberg, 03.02.; Wolff, Brunhilde, Steinhöfel, 03.02.; Tappe, Walter, Beeskow, 04.02.; Schmidt, Manfred, Strausberg, 04.02.; Welsch, Giesela, Erkner, 06.02.; Röhle, Helga, Bad Saarow, 06.02.; Demmler, Ilse, Frankfurt (Oder), 07.02.; Pierron, Heinz, Fredersdorf-Vogelsdorf, 07.02.; Wernicke, Gerhard, Strausberg, 08.02.; Müller, Kurt, Rüdersdorf, 10.02.; Acker, Margarete, Berkenbrück, 12.02.; Schultze, Fritz, Frankfurt (Oder), 12.02.; Krause, Gisela, Strausberg, 14.02.; Peter, Helga, Fürstenwalde/Spree, 15.02.; Würke, Werner, Friedland, 15.02.; Fuhrmann, Kurt, Frankfurt (Oder), 15.02.; Sydow, Erich, Diensdorf-Radlow, 17.02.; Werner, Horst, Storkow, 21.02.; Urban, Gerhard, Storkow, 21.02.; Lüderitz, Helga, Frankfurt (Oder), 24.02.; Stürzebecher, Johanna, Löwenberger Land, 26.02.; Köpke, Willi, Oranienburg, 28.02.; Neukirch, Johannes, Oranienburg, 03.03.; Albert, Ilse, Altlandsberg, 08.03.; Frömelt, Ruth, Tauche, 10.03.; Kubaile, Gerhard, Brieskow-Finkenheerd, 10.03.; Scheffler, Edith, Frankfurt (Oder), 12.03.; Wolff, Helga, Hoppegarten, 12.03.; Wehrmann, Renate, Hennickendorf, 13.03.; Sommer, Gisela, Fürstenwalde/Spree, 16.03.; Jegerlehner, Ruth, Eisenhüttenstadt, 17.03.; Richter, Karl, Neuzelle, 19.03.; Haufe, Brigitte, Strausberg, 20.03.; Grzempa, Magdalena, Frankfurt (Oder), 21.03.; Becker, Brigitte, Fürstenwalde/Spree, 22.03.; Heller, Günter, Oranienburg, 24.03.; Blüthner, Wilhelm, Eisenhüttenstadt, 25.03.; Born, Joachim, Berlin, 25.03.; Jensch, Margot, Strausberg, 25.03.; Matz, Helga, Strausberg, 26.03.; Heinrich, Brigitte, Oranienburg, 27.03.; Lubasch, Klaus, Hohen Neuendorf, 28.03.; Madel, Peter, Schönfließ, 29.03.; Gebhardt, Dorothea, Eisenhüttenstadt, 30.03.

75 Jahre, geb. 1941

Sternemann, Sigrid, Storkow, 01.01.; Hauke, Christel, Frankfurt (Oder), 02.01.; Arlt, Ilse, Beeskow, 02.01.; Storm, Charlotte, Grünheide (Mark), 02.01.; Gilgin, Angelika, Liebenwalde, 03.01.; Juestel, Rita, Leegebruch, 05.01.; Liedtke, Iris, Hohen Neuendorf, 05.01.; Treugebrodt, Emil, Eisenhüttenstadt, 08.01.; Krause, Karin, Berlin, 08.01.; Binder, Eva-Maria, Frankfurt (Oder), 09.01.; Treptow, Waltraud, Storkow, 10.01.; Besch, Jürgen, Storkow, 12.01.; Henze, Norbert, Fürstenwalde/Spree, 13.01.; Renner, Brigitte, Eisenhüttenstadt, 13.01.; Schulz, Gerd, Reichenwalde, 14.01.; Steiner, Elisabeth, Gransee, 17.01.; Schendel, Ingrid, Rüdersdorf, 19.01.; Schulz, Wolfgang, Eisenhüttenstadt, 20.01.; Klug, Harald, Oranienburg, 20.01.; Prill, Heiderose, Neuenhagen, 21.01.; Held, Hans-Joachim, Oranienburg, 22.01.; Schneider, Erika, Neuzelle, 24.01.; Feldmann, Erika, Frankfurt (Oder), 24.01.; Grüneberg, Erika, Brieskow-Finkenheerd, 26.01.; Kriening, Klaus-Peter, Frankfurt (Oder), 30.01.; Noack, Jutta, Eisenhüttenstadt, 02.02.; Klose, Hannelore, Hennickendorf, 05.02.; Günther, Gisela, Frankfurt (Oder), 05.02.; Schultrich, Hans, Oranienburg, 07.02.; Feiler, Helga, Grünheide (Mark), 07.02.; Stritzke, Siegfried, Fürstenwalde/Spree, 08.02.; Mlodoch, Helga, Oranienburg, 10.02.; Müller, Irmgard, Berkenbrück, 10.02.; Pospieschczyk, Heinz, Hennickendorf, 10.02.; Kuhncke, Konrad, Oberkrämer, 11.02.; Freitag, Sieglinde, Oranienburg, 13.02.; Kunath, Inge, Strausberg, 15.02.; Schölzke, Edith, Liebenwalde, 15.02.; Hinz, Erika, Fürstenwalde/Spree, 16.02.; Gehrke, Edda, Fürstenwalde/Spree, 16.02.; Jurk, Bärbel, Fürstenwalde/Spree, 18.02.; Ramin, Peter, Löwenberger Land, 22.02.; Schulze, Barbara, Storkow, 22.02.; Loth, Margret, Neuenhagen, 23.02.; Neumann, Heinz-Dieter, Frankfurt (Oder), 26.02.; Gräser, Bernd, Fürstenwalde/Spree, 27.02.; Köhler, Karin, Fürstenwalde/Spree, 02.03.; Gnauert, Hildegard, Fürstenwalde/Spree, 03.03.; Garkisch, Dora, Eisenhüttenstadt, 05.03.; Schadow, Helga, Brieskow-Finkenheerd, 08.03.; Manzei, Reinhard, Fürstenwalde/Spree, 10.03.; Burger, Heinrich, Birkenwerder, 13.03.; Bartel, Christa, Müncheberg, 16.03.; Kreutz, Karin, Erkner, 17.03.; Wolf, Klaus-Dieter, Berkenbrück, 17.03.; Müller, Karin, Erkner, 17.03.; Lieberwirth, Christel, Frankfurt (Oder), 18.03.; Fiedler, Brigitte, Müllrose, 19.03.; Krause, Anneliese, Frankfurt (Oder), 28.03.; Samuel, Rudi, Oranienburg, 30.03.; Bock, Maritta, Strausberg, 31.03.

